

Auwald-Bündnis bietet öffentliche Führungen an

Bürgerinnen und Bürger können sich Gebiet bei geplanter Trasse der zweiten Donau-Brücke ansehen - Start am Sonntag

erstellt am 08.10.2021 um 18:52 Uhr

Neuburg - Das Bündnis "Auwald statt Asphalt" bietet an den Oktober-Wochenenden Führungen durch den Neuburger Auwald südlich und nördlich der Donau entlang der geplanten Trasse für die zweite Donaubrücke an.



Eduard Lunzner führte am Freitagnachmittag eine Gruppe durch den Auwald bei Joshofen. Für die Öffentlichkeit soll es ab Sonntag auch Führungen entlang der geplanten Trasse für die zweite Donaubrücke geben. | Foto: Stark

Los geht es schon an diesem Wochenende. Als Vorgriff darauf fand am Freitagnachmittag in Joshofen eine nicht öffentliche Führung statt, zu der aber alle Mitglieder des Stadtrats sowie die Stadtspitze eingeladen waren.

Oberbürgermeister Bernhard Gmehling (CSU) schickte als Vertretung den dritten Bürgermeister Peter Segeth (CSU). Ansonsten nahmen aus dem Stadtrat allerdings lediglich die Grünen Nina Vogel und Norbert Mages sowie Bettina Häring (FDP) teil. Segeth war als einziger Befürworter einer Ost-Trasse durch den Auwald also klar in der Minderheit - anders als im Stadtrat, in dem die Befürworter die Mehrheit haben.

Unter die Teilnehmer, die fast ausschließlich Mitglieder des Bündnisses waren, hatte sich auch Hans Günter Huniar gemischt. Der Alt-Oberbürgermeister und Ehrenbürger der Stadt sagte, er wolle sich einfach informieren und sich im Norden die Landschaft ansehen, die durch den Bau der Ostumgehung durchkreuzt würde.

Die Führung leitete Eduard Lunzner, der betonte: "Wir sind keine Brückengegner. Unser Ziel ist die Erhaltung des Auwalds." Deswegen seien sie gegen eine Brücke an dieser Stelle. Und so führte der Joshofener die Gruppe durch den Auwald, vorbei an einem Bächlein, das mit dem Bau zerstört würde, an eine Grotte, bei der keine Ruhe mehr herrsche, wenn der Verkehr in der Nähe vorbeidonnere. Und er erinnerte an die Höhenunterschiede, die auch bei der Ost-Trasse zu überwinden wären.

"Es ist eine Informationsveranstaltung, das ist absolut in Ordnung", sagte Bürgermeister Segeth. Doch auf die Frage, ob ihn die Führung vielleicht zum Zweifeln gebracht habe, dass die Fortführung der Pläne mit der Ost-Trasse sinnvoll sei, antwortete er sofort: "Keine Sekunde." Es gelte die Pläne, für die eine Stadtratsmehrheit erst im Juli gestimmt hatte, erst einmal weiterzuverfolgen. Eine konkrete Trasse Planung werde ohnehin erst noch festgelegt.

Huniar, der sich bei Lunzner für die Informationen bedankte, wollte sich dagegen bei dem "schwierigen Thema" nicht festlegen. Er sagte allerdings: "Da müssen die Argumente für eine Brücke hier schon stimmen." Was er über die Medien dazu gehört habe, überzeuge ihn noch nicht.

? Aktionen am Wochenende: Die erste Führung des Bündnisses für die Öffentlichkeit findet am Sonntag, 10. Oktober, im Süden statt. Treffpunkt für den etwa einstündigen Rundweg ist um 14.30 Uhr vor der TSV-Gaststätte. Bereits an diesem Samstag hat das Aktionsbündnis von 9 bis 12 Uhr einen Infostand am Schrankenplatz an der Ecke Weinstraße. Weitere Informationen sowie Hinweise auf weitere Termine gibt es im Internet unter www.auwald-statt-asphalt.de. DK

© donaukurier.de | Thorsten Stark